

25 9. Jem

10

# Der alt vñd new Bruder Wolhard.

Darin vil alter Propheceien vnd Pratick  
auff dreyerley Reich/ Römisch/ Franztösisch/vñnd  
Türckisch/wie lang jedes weren sol/von Merlino/  
Sybilla / Brigitta / Methodio vñnd Rain-  
hardo prophetirt / Auch wie es auff die  
letzte zeit mit Herin vnd Fürsten/dar  
zü mit Geystlichen / vñnd sonst  
andern ständen / soll er =  
gahn/trewlichen an =  
zogen werden.

Dem Römischen Reich zü ehren erwann zü Basel  
von einer jungen Burgerschaftt gespielt  
inn der Fastnacht.



Dis. Reforma. pugna. Et vinces.

6



# Der Ehrenholde.



**G**antz fleißig bitt ich jederman  
das er sein mündt wöll stille han  
Ein kleine weil / vnd hören zü/  
wie Gott so hart vns trawet nu  
Inndieser bösen zeýt züstraffen/  
wer will nun dessen zornentlassen?  
Ober vnnnd vnder seint all gleich/  
gewaltig inn der sünden reich/  
Gottes genad ganz durch auß ler  
das ist lang zeýt verkündet her/

Noch



Noch will sich niemants daran stossen  
 den waren gott handt all verlassen,  
 Wiedas anzeygt der Nolhard güt  
 der stehts so trewlich warnen thüt  
 Keyser/ Künig/ Churfürsten vnd hern/  
 Ober sie möcht der straff entwern.  
 Wie das verfast man täglich siht/  
 Wer acht nun jetz der letzten zit/  
 Drumb ist der brüder vnmutz voll/  
 mahnt das man sich bekeren soll/  
 Von sünden bald zü vnserm Gott/  
 Lebe vns züm schaden kump der spot.  
 Tu nembt das alles wol zühertz/  
 der bruder treibt fürwar kein schertz  
 Sagt jedem war ans gelegen/  
 Thut ihn all gar sauber segen  
 Schier haut vnnd har gar hinweg  
 Zübringen auff den rechten steg/  
 Wie Christus das hat wol geletzt/  
 Jetzunder ist es als verkert.  
 Das wirt der brüder alles sagen/  
 Tu horchet auff sein grosses klagen  
 Ganz fleissig bitt ich jederman  
 das er sein mund well stille han/  
 Vnnd hören was der bruder kan/  
 In Gottes namen fang ichs an.

a ij





# Der alt vnnnd iung bru, der Wolhard / von allen Ständen.

## Brüder Wolhards flag.



**N**achhörent zū mein lieben leut  
Was ich euch kürzlich hie bedeut  
Von allen ständen dieser welt/  
darin man nu kein recht mer belt/  
Sie seint all gfallen ab geschwin  
Inn des Teuffels listen hien/  
Es belt weder geistlich noch weltlich  
ehilich sein standt/weiter vergich/  
Die vnderthan lauffen auch mit/  
Das ist jeczunt der Welte sitt/

Wann



Wann der Apt würffel legt/gar ball  
Spielen die bilder vber all/  
Zü letst farens züm Teuffelhin/  
Vnd kummen inn die hellisch pin  
Da ist zeen klassen vnnnd wainen/  
das will ich aber hiemit mainen/  
Ein jeden warnen vor seim schaden/  
daser bey zeit zür bus thütraben  
Dann groß angst vnd not ist vorhandt/  
das weiß ich gwiß durch alle landt  
Deshalb ich Nolt hard schrey mit macht  
vnd mir mein wort gar nit veracht  
Dann wie ich gweissagt hab hie vor  
als man zalt vierzehen hundert jor/  
Acht vnd achtzig merck mich eben/  
das wirt war noch alles eben/  
Es ist noch nit vber/wie du mainst/  
Vnser Gott der haist nit hainß/  
Ober wol verzeücht mit der straff  
vnnnd ist dir gar das dultig schaff/  
So dients dir wol auff die letz/  
das dichs Gericht so gar zerquetz/  
Wie schon ettlichen ist geschehen/  
Weytter wolt ich wol veriehen/  
Wann ich hiebett die grossen Hansen  
die jertz die ganze welt durchransen/  
Bapst/ Cardinäl/vnd auch Bi/  
schoff/  
Herrn vnd Fürsten mit irem hoff.

a iij Bapst



# Der bapst züm bruder.



**S** Du doller münch kopfft dir off  
(ich maint du hörst in vnsern  
hoff)

Auch der Mitnächts geist geschwin/  
der aller welt verkert die sinn.

**Nolhard**

Ihr herren kummen eben recht/  
die warheit will euch sagen schlecht/  
Hab ewer nun lang zejt gewart/  
Jetzt sag ichs euch in ewern bart.



**Pabst.**

Sage auff/vnd mach es nit lang  
Wir ist gewesen vil zejt bang/

Das










Das machen ihr abtrünnigen buben/  
Vnser leer vnd leben auff kluben/  
Sagen/ es sey alles nit recht/  
damit seint wir nu gar verschmecht  
Bey herzn vnd Fürsten in Teutsch landt  
wir wollen rechen solliche schandt  
Mit trencken/ auff hengen vnd brennen  
größer marter will ich nit nennen/  
Wölln wir noch täglich erdencken/  
vnd euch des sawern weins inschenckz.

### Nolhard.



Oheyliger vatter thū gemach/  
Rom hat mee erfahren solche sach/  
Ihr seindt vor auch gstraffet worden  
vmb ewrn schnöden bösen orden.  
Zum dritten mal ist Rom zerstört  
als ich von ältern hab gehört.  
Nachdem man zalt sechshundert jar  
vnd sechzig auch gar offenbar  
Hat Constans Rom so gar zerzart  
das kein palast meer funden wart  
Inn Rom/ der nit zerbrochen gar.  
Nun solt du weiter nemen war.  
Darnach als man achthundert zalt  
dreissig vnd drei kam mit gewalt  
Der Soldan mit einer grossen macht/  
S. Peters kircher gar veracht/  
Daser darauff machte ein Ross stall/  
erschlug der Christen vil on zal/  
Vnd treib mit ihnen da sein spott/  
das hatten ihr verdient vmb Gott/





Zum dritten kam Keyser Fridrich  
der ander / solt fort mercken mich/  
Zerstört die statt auch ganz vnd gar  
versagt ins Meer den Bapst fürwar.  
Hat Gott nun nichts vbersehen  
den Vorsarn / so will ich jehen  
Er wirts euch freilich auch nit schencken/  
vnd ewer vbel wol bedencken  
Die ihr begabt auff diese zeit/  
O heylger Bapst es ist noch neit.

### Bapst.

Nun das ist ewer beste bewt  
Zu schmeben sein die Christen leut  
Dmit habt ihr vns den schaden than  
das wir so gar verachtet stahn  
Bey Fürsten vnd auch bei den herren/  
wir wölln euch bald ein anders leren.


### Nolhard.

Wer stiehlt / ist ein dieb fürwar  
das sagt mann ihm frey offenbar/  
Wer ewer leer vnnd leben recht  
Ir würden zwar gar nit verschmecht.  
Ewer leer ist nichts dann menschen  
dicht/  
Ir seint auch zwar der groß böswicht  
Da Paulus von in der andern sagt  
Zum Tesselonern im zweyten klagt  
Der sun der verderbnuß kompt bald/  
vber Gott er sich frechlich bald/

Sitz







Sigent im tempel Gottes frech /  
die conscienzen Gottes gemech  
Zu regiren gewaltiglich  
Nie zeitlich auff diesem erdrich.  
Dem wirt Jesus Christ mit seinem wort  
Töden schnelliglich an jedem ort.  
Also wirt zergohn ewer reich /  
Vnd farn zum Teuffel ewigleich /  
Weiter kann ich dir nit sagen /  
die schrift magst wol weiter fragen.  
Mit der warheyt wirt keiner gschmecht  
Er sey dann zwar ein onnütz knecht.  
Wilt aber der schrift ihe nit glauben han  
so magstu wol zu deines gleichen gahn  
Dein alte weissager Tun fragen /  
die wirt dir auch nichts güttes sagen  
Aber doch war / denck mein darbey /  
Versaltzt ist dir der habern brey.

### Papst.

Vns dencket wol betts nit so hart /  
Vns reiben dörfen inn den bart  
Als kezerisch vnnd schmelich wort /  
der Teuffel hat euch all verfort.  
Darumb will ich Brigittam fragen  
die wirt vns freylich bessers sagen.

### Papst fragt Brigittam.

Brigit ein Königin außertorn  
Auf Schweden land gar hoch erborn





Ich bitt das du mir sagest bie  
das ich erkenn wann oder wie  
Die heylige statt Rom werd zerstörē  
Zūm virden mal als ich hab gehört.

## Brigitta

O heylger vatter nun hör mich  
dar von hab viel gwißsaget ich  
Wie vber die statt Rom soll gohn  
die vierdt zerstörung sagt ich schon/  
Auch vber die ganze Priesterschaft/  
wie sie gestrafft wurd durch Gottes  
krafft/  
Dann viel onkraut bey euch auffgobe/  
darumb es warlich wirt sein not  
Das diser Acker werdt gerüth  
Mit einem eyßen das wol schnit/  
Darnach gereinger wol mit feüre  
Vnd auch mit ochßen vngeheür/



Geackert vnnnd geehret werd/  
Bis gereynigt wirt der herd/  
Darinn grossen vntraut auffgab.  
Watt bei klarlich gschrieben stah/  
Ihr seindt das saltz deser dtrichs/  
inn wem dasselbig wirt zu nichts/  
Der soll abg scheiden sein von leuten  
vnnnd auch veracht zu allen zeitten.

### Der bapst.

Brigit von Gott allzeit geliebt  
Wein hertz hastu mir ganz betrubt/  
Ich bitt du wölst mir sagen an/  
Wann doch diß zeitt soll fahen an.

### Brigitta

Zeitt vnd stundt hat ihm Gott alleyn  
behalten/ vnd machts gar nit gemeyn  
Bessern solt ihr: stehts ewer leben/  
so würd euch Gott die sünd vergeben.  
Vnd nit schicken ein teutschen Keyser  
bey dem werdt ihr: stahn gar beyser/  
Der euch mit macht durch chehtet mer  
Dann vor nie geschehen weer.  
Nun weiter kann dir jetzt nit sagen/  
Sybillam magst wol weiter fragen.

### Der bapst frage Sybilla.

Sybilein weyssagin verwar/  
Sagst du vns auch von trübsal klar





So gewinnen wir gar keinschantz  
vnd seint vols off des teuffels schwantz  
Gebunden vnd verstricket bart/  
ich boff zü dir einr bessern fart.

### Sybilla.

Ich hab zwar langest gesehen  
was onglück der pfaßbeyt gschehen  
Soll inn der aller letzten zeýt/  
wannu ein stern den andern geýt  
So wirt krieg inn der Pfaßbeyt/  
Bapst/Bischoff vnd Pfaßfen gemein.  
dann sieht man nit hellen ober ein/  
Ihr ieglicher viel gern were  
der höchst an würdigkeýt vnd ehre.  
Sie gewinnen der leut güte ansich/  
Vnd werden ober all leut rich/  
Lassen sich damit nit benügen

Sie



Sie nemens wies sich mag fügen/  
 Herren / stätt / leut vnd auch lande  
 Wirt ihreygen alle sandt/  
 Ihr obermüt vnd auch ihr gwalt  
 Wirt groß vnd darzü manigfalt/  
 Ja das sie mit allen dingen  
 Irs leibs wollust wölln vollbringen/  
 Schont weder Gott noch welt daran  
 Nit wölln von jemant straffe han.  
 So wirt ihr leben offenbar  
 Allen leuten auff erden klar/  
 Vnndergert sich jeder darab/  
 bey Got seint ihr auch gar schabab.  
 Auch sunst die gmeine priester schaffte  
 Mit allen lastern ist behafft/  
 Rein schandt ist ihn setzunt zü vil  
 Es sey mit fressen / sauffen / spil/  
 Hoffart / geytigkeit / obermut  
 sie ganz vnd gar regiren thut.  
 Wol Paulus spricht / ihr solt euch üben  
 die gerechtigkeit auch allzeit lieben/  
 Einebenbildt sein vor der herd/  
 das man von euch gebessert werd/  
 So seint ihr schnöder dann der Ley/  
 das bringt euch sollich böß geschrey  
 Vntrew vnd geiz steckent ihr voll/  
 die zeytlich ehr thut euch auch wol.  
 Beim füllen seint ihr fornen dran/  
 Nit vil geschickts ihr fahen an/  
 Alleen zü hoffart seint ihr berait/  
 manch Pfaß setzunt auch kleider trait



Als wann er ein Ruffianer wer/  
 In kurzen röcklin gahn sieher/  
 Drumder gabt ein kurze Klinge für  
 Stöße im schier an die suppen thür/  
 Vnd binden auß seß wol ein Wan  
 Mit zehen Nennen wol gethan/  
 In nidern schuben weit auß geschnitten/  
 das ist jezunt der Pfaffen sitten/  
 Sitzen täglich bey Wein züfüllen  
 Fressen vnd sauffen vbern willen.  
 Erhat solchs wol den Pfaffen an/  
 des wolt ich gerne ein wissens ban/  
 Ir lernt wol recht / thuns selber nicht  
 drum billich euch diß straff geschicht  
 Vnd Gott verhencknuß vber euch gezt  
 Zü straffen inn dieser letzten zeyt/  
 Ir werdet nun verfürzt so gar/  
 Das vnder ewer Priester schar  
 Der sibent teyl nit mag bleiben/  
 sie werden erschlagen vnd vertrieben/  
 Herr Bapst / es gfall euch oder nit/  
 Den lohn bringet ewer leben mit.

### Der bapst


Seint wir dann jederman so verhaft/  
 So wölln wir vns versehn desß bapß/  
 Mit vnsern leuten vnnnd auch lande  
 das wir erwerben diser schandt.

### Sybilla

Gott magst gewiß nit widerstahn /

der





Der laßt ein Keyser setz auffgabn  
Auff Teutschlanden recht mich verstande  
wirt mit bringen volck aller handt/  
Greulich als Greiffen/das ist recht/  
dann wirt der stül zů Rom durchecht/  
Der gart des lusts wirt gar zerstört/  
Groß jamer/not wirt dann gehört/  
Der bapptisch vatter wirt vertriben/  
die Priester schaff mag dan nit bliben/  
All ständt wirt er da reformiren/  
daran magstu dich ganz wol keren/  
Mit dein hauffen bessern ewr leben  
Wölt jr das ewig reiche erben.

## Bapst

Sybill du sagst mir böse mer/  
die ich doch warlich nit gern hör/  
Aber es ist vast weyber tandt/  
wolt Got verhängen solche schandt/  
Ober sein Kirch vnnnd geystligkeyt/  
es ist noch manchem worden leydt  
Der auch also mit vns gefarn/  
drumb wölln wir kein arbeyt sparn  
Gegenwärt schnell auff zůbringen/  
Vns wirt vñlleicht so baldt gelingen.

## Sybill

Lüg das dich nit lehnst an ror stecken/  
vnd mainst damit dir hilff erwecken/  
Er zerbrech/dich stech durch dein handt/  
damit so wirstu gar geschandt/

Ich






Ich sag dir auff mein weybllich ehr  
 solchs magst inn schrift erfaren mer  
 Will nun dir auch nit forter sagen/  
 doch must diß vnglück alles tragen  
 Es thu dir gleich wol odder wee/  
 Kein güt zeit wirst du haben mee/  
 Bis die Priister schaffte gang reformirt  
 vnnnd der Tempel Gottes wider gezirt.

## Bapst

Ihr seindt all vber einen laist/  
 Es redt auß euch des Teuffels geysts/  
 Mönch vnnnd Tinnen schmeben gleich  
 Alles vnser gaystlich reich/  
 Das so lang ist gestanden/  
 Psuch auß der grossen schanden.  
 It müßent vns thun ein wider ruff  
 so gwis Gott himel vnderd beschuff.








Hierumb da Nolhard wider ruff/  
Was hast vns forgeropffter off/  
Wie ich sey der größest bößwicht/  
dauon so klar all schrift versicht/  
Das mustu schnell auff bringen/  
Noch sols dir nit so gelingen/  
Es muß alles erstuncken sein/  
Vnd Paulus der verfolger mein  
Muß zwar an diesem orte liegen/  
Auch solt ihr nit die schriften biegen  
Wies euch Ketzer büben gefelt/  
Sie ist alleyn an vns gestellt/  
Wir mögen machen was wir wölln/  
darin ihr vns geborchen solln.  
Drumb bleib mit der schrift dahinden  
Ich will sunst dich lassen schinden/  
Wie ich mer büben hab gethon/  
das ist darnach dein rechter lohn.  
Drumb leg die schrift nit weiter auß  
wilt dus kindt sein inn meinem hauß/  
Dann ich besoln inn meinem Recht/  
So bist du mir ein trewer knecht.  
Blan/ wider ruff es ist noch zeit/  
Vnnd ker dich nit an ander leut.

### Bruder

Das soll vnd muß gewißlich sein/  
darumb wir fürchten gar kein pein  
Es muß herauß was oben ligt/  
Sib wie so eben sichs nu fügt  
Auf deine Liberey dir zesagen






Wies euch inn diesen letzten tagen  
Ergahn soll auff dieser erden  
das wirt zwar kaum anderst werden  
Die S. Peter lang haben kleyde  
Seint allezeit vnd stundt bereit  
Das wider von ihm zür auben/  
Wer will mer dein ablaß glauben?  
Was die Teutschen drein haben gleit/  
das ist ihn nu gar trewlich leidt/  
Auch ander dein schinderey verstahn  
dein groß Ert muß sie bald verlahn/  
Der Teuffel/ der got auch wolt sein gleich  
So thustu sun im selben reich/  
Mit liegen vnnnd morden allzeit  
Verfürst so vil der frummen leut  
Mit dein danth vnd menschen gesatz/  
Ja wie die schlang Eue verschwartz  
Das Paradis vnnnd ewig leben/  
So thust allzeit dein honig kleben  
Inno hertz der onuerstendigen/  
da ist im honig giffte/ mein mem/  
Menschen leer gibst für Gotte wort dar  
deß stadt die welt inn groffer far/  
Vnd muß dein reich schendelich zergahn  
Wie zwar nu lang gefangen an/  
Ist setzt schon schnell an deiner thür/  
deß magst dich blan wol sehen für/  
Aber wann du thust/ wie allweg  
dein vorfarn therten in der pfleg/  
So bist Jerusalem vnnnd Herodes/  
Ein tyrann vnnnd allwegen böß/  
Der



Der mordt die kleinen kindelein/  
Das er Künig blieb allein/  
Meynt Christum also vmbzubringen  
vnd solt ihm auch gar nit mißlingen  
Aber Gott richt es anders auß/  
Ob schon der gottlos lebt im sauß/  
Die einzeit lang ist grün vnd hoch/  
Zuletzt felt er zu boden doch.  
Jerusalem verfolgt auch vnd schlug todt  
der propheten schare/ mit gleicher not  
Verfolgten sie auch Christum fron/  
Ach Got in deinem höchsten thron/  
Zurhalten nur jr zeytlich reich/  
Zergienge doch bald so jämmerleich/  
Wie das geschicht Josephus melt/  
vndd Christus ihn vor langst erzelt/  
Also wirt es dir auch ergahn/  
mit deinem grossen hauffen schon/  
Ir morden noch stehts Jesum Christ  
der widerumb new geboren ist  
Durch sein wort hell vnd klar/  
darzu die leut/ auch grosse schar  
Groß lust in ihren hertzen tragen/  
das wolt ihr nun ihn abe sagen/  
Mit bannen/ brennen vnd morden/  
damit es bleib inn ewerim orden/  
Menschen leer halte für Gott/  
Ja warlich diesen grossen spott  
Wag der vatter nimmer leiden/  
das ist nu ewr rechte freiden.  
Kein stain auff dem andern bleiben





Wirt / darauff ihreuch nit scheiben  
Wöcht / sie Gottes zorn ist schon da /  
Balt wirt man sprechen ey nu wa /  
Ist hinkommen Babylon Rom /  
Also nennet sie Petrus schon /  
Vnnd ewer gedechtnuß gar auß /  
Auch ist schon da der größte strauß /  
Selbst werdet ihr oneyns werden /  
Leben also inn groß geferden /  
Des wirt ewer reich nit bestohn /  
Das ist verwar ewer rechter lohn.  
Nun hab ich widerruffen schir /  
wilt mer : mit warheyt sag ichs dir.

## Bapst

Ir Gottes vnnd Kirchen schender gmeyn  
haben wirs dann jetzt gethau alleyn?  
Ir bapst doch auch new psaffen nun /  
die sich des worts Gottes rümen thun /  
Haben vns den Kogen zogen /  
Nun muß alles sein erlogen /  
Von erst was es verbanner güt /  
Nu ist es schon inn irer hüt /  
Das macht alls ir scheinlich leer /  
Kein opffer wölln sie nemmen mer /  
Die büßen weren sich doch nit /  
so man in schenck mit hauffen git /  
Ob solchs handt die Apostel thon /  
Der ir euch so hoch rümet schon /  
Wolt ich auch frey gern lesen von.  
Ir biengen vns wol an den rock /

lies /





Lieffen zu gleich vmb einen bock/  
Drumb wirts euch kertzern auch ergahn  
Wie ich wol oft gelesen han/  
Auch all mein tag gehört sagen/  
All die Kirch durchächret haben/  
Vnd die Priesterschaft geschendt/  
Hab kein gnummen ein güttes endt/  
Als ich dir dann will hie erklern  
durch manch schön histori bewern/  
Darumb merck eben auff / vnd loß/  
Nach dem Antiochus der groß  
In hoffart ward also verblende  
vnd den Tempel Salomonis schendt/  
Sant im Got durch sein grossen grimm  
das wuchsen lebent würm auß im.  
Heliodoro geschah auch des glich/  
da er die Gotte gab nam an sich/  
Ward im sein leyb gar wol zerschlagen  
Hör mich / weiter will ich nu sagen/  
Wie Crassus den gülden balcken nam  
drumb er schandlich vñ sein leben kam.  
Brenno ein König von Franckreich  
Ist gschehen auch desselben gleich.  
Der Pyrrhus des gleichen auch versanck  
Luculo drumb als sein volck ertranck  
Als ihm Diana die Göttin seyt.  
der gleichen ist gschehen weit vnd breit/  
In Teutschlandt wolt ich nennen vil/  
Das ich vmb kütze lassen will.

Nolhard



Ob schon das böß laufft allzeit mit ein  
Solts Euangelj drum̃b gschendet sein/  
Der feindt sehet böß vnderß güt  
wann der bawman in seiner hüt  
Sicher schlaffet/ vnd förcht ihm nie/  
Judas war auch ein zwölff bort mit  
Doch zületst Christum verrieth/  
das gschah wol auß der Juden miet/  
Gaben ihm darumb seinen lohn/  
Noch bleib das Euangelj stohn/  
Vnder must sich schandlich erbencken  
daran solt auch gar wol gedencen/  
Jedem bösen knecht wirt der lohn  
der vnderm schein hat böß gethon/  
Drumb hör auff von deinem schmehen/  
vnd will dir setz die warheyt sehen/  
Pfaffen reformirn ist nit geschmecht  
die kirchen/ vnd wie du sagst/ durchächte  
fürten jr ein Apostolisch leben/  
es würd euch wol recht ehr gegeben/  
Weil jr aber gotts geyst liegen/  
Vnnd die ganze welt betriegen/  
Sibeda seindt schon fürhanden  
Die ewer laster vnnd schanden/  
Nit mer wölln han inn dieser welt/  
Ich habß nun dir schir alls erzelt/  
Vnnd rath du folgst der lere mein/  
So würd man bald züsriden sein  
Weyt in der gangen Christenheyt/  
Es wirt sunst bald dir werden laidt/  
Damit far ich frey von dannen/  
Lüg das du nit werdst züschandten.



## Papst.

Mit meinr heylgheyt thu ich in ban/  
All die mir widerstrebet ban/  
Wills auch dem Keyser zeugen an  
der hat vns zwar noch nie verlahn.  
Sihe R. Maiestat ist schon hie/  
ach gott was angst vnd grosse müh  
Leydt nun die Kirch von dem Volhard  
der vns nu lang angfochten hart  
Mit schele vnd kezerisch worten/  
Wanns ewr maiestat selbs horten/  
Würds nit wol können vertragen  
Sag ich auff mein letztes tagen.

## Keyser.

Was hat er euch nu laids gethan/  
er ist doch zwar ein geystlich man  
vnd wer wol billich mit euch dran.





Ist er aber Bruder Rainhard/  
 so haters zwar niemants gespart/  
 Sonder jedem gesagt das sein/  
 Ein collect vns auch gleger ein/  
 Diemüßer wider repetirn/  
 vnd solt ich auch ein schantz verlin.  
 Hetten ihr gefolgt seiner lehr/  
 Es wer noch grösser ewer ehr/  
 Hat er euch güttes thun weisen/  
 Folgten wol dem alten Greisen.  
 Blan wir wöllns wider von jm börn/  
 Et wirt vns zwar nit balt bedörn.  
 Hierumb brüder nit lauff so seer/  
 Sagst vns nit auch ein weiseler/  
 Wie wir ihm balt weißlich thetten/  
 wanns Römisch Reich wer in nöten  
 Das nun lang angesochten ist/  
 Kein rü setz hat zū aller frist.



Was



## Nolhard.

Was der Keyser an mich begert  
Das soll er sein allzeit gewert  
Sag ihm gar bald auff diesem plan/  
der grimmig Lew vnd böse han/  
Werden dir gewulich widerstahn.  
Doch deinen Gott für augen hab/  
So wirt er dir von oben ab  
Groß glück vnd heyl auff erd geben/  
Auch dein namen groß erheben/  
Drei Reich wirst zusamen bringen/  
die Gilg in Occident verdringen/  
Die Simoney wirst auch vertreiben/  
welch doch sicher verhofft zubleiben  
Zu Rominn der heyligen statt/  
dieweil sie sunst verscheuchet blat/  
Aber du treibts sie auch da fort/  
dann Gott der ist dein höchster hort  
Weiter will ich jetzt nit sagen.  
Brigit mögt ihr auch wol fragen.

## Der bapst

Ich mecht mich billich wol darvon/  
Wolt ewr Maiestat hören schon  
Des Nolhards schelten vnd schenden  
so müßt ich mich zum Hanen wenden.

## Keyser

Das wer ein stück der heyligkeyt/  
Welches man vns nu lang gesezt/  
Wolhin es stadt auff seine zeit/





Es ist villeicht dahin nit weit/  
 Da von soll Brigitta vns sagen/  
 die wöllen wir von stundt an fragen.

### Der keyser.

Brigit ein Edle Künigin/  
 Tu sag mir auff die trewe din/  
 Was dir gott darvon kund hab thau  
 das solt du mich hie wissen lan.

### Brigitta.

Großmächtiger Fürst hör vnd loß  
 verkündt dir ding seint warlich groß/  
 Die mir Gott hat geoffenbart  
 die Kirch die wirt betrübet hart/  
 Wann eins küschen angichts wirt off/  
 stahn  
 ein künig/ soll der bapst güt acht off han  
 Der wirt die kirch gang reformieren/



Rainhardus thut das auch probiren/  
Vil schloß vnd stätt wirt er zerbrechen  
an dem grünen Lewen sich auch rechen/  
Vnd das verloren widerbringen/  
all vngewor:samkēyt auch zwingen.  
Noch eins muß ich dir hie sagen/  
vil Teutschen werden dann erschlagen  
Voneim Künig auß Franckenrich/  
der auff das letst merck eben mich  
Von diesem Keyser wirt verdriben/  
Allein sein gwalt auff erden bliben/  
Füren alleyn das regiment  
Von Orient gen Occident.


### Der keyser.

Ach aller liebste Brigit mein/  
wer mag doch dieser Keyser sein  
Eins küschen angesichts mir bedit/  
das ihm gott geb ein gütte zeit.

### Brigitta.

Dasselb dir nit wol sagen kan  
Wie heißen nu soll dieser man/  
Doch mirs Eclypsis gibt bericht  
er wirt von aller welt vernicht/  
Biß das ihn Gott selbs wirt erheben/  
vnd ihm den gwalt von oben geben.  
Einseder lüg das er der sey/  
So wirt ihm Gott selbst wonen bey/  
Helff wol reformiern die Kirch/





dann stah zu ihm glaub sicherlich  
Als Christen volck mit gwerter handt  
so wirt der Türck gar bald geschandt  
Auch alles was wider ihn ist/  
das sag ich gewiß zu dieser frist/  
Anderst magst du dem feindt nit wern  
das sag ich dir zu grossen ehre.

## Keyser.


Darzu helff vns gottes starcke macht  
Tag vnd nacht ich darnach tracht/  
Will Gott allzeit gehorsam sin  
Setzen mein hoffnung all in ihn/  
Der selb mich wol regiren kan/  
doch Brigit noch eins sag mir an/  
Vnd bscheyd mich hie gar tugentleich  
wie lang soll stahn das Römisch reich  
Oder obes werd gar abgahn/  
dem jeder nu will gewinnen an/  
Vnd nimbt nu ab von tag zu tag/  
das ist warlich ein grosse klag.

## Brigitta.

Keyser das kann ich dir sagen nicht/  
Nethodius gibt dir des bericht/  
Der darvon schreib vor manchem jar/  
wirts dir wol machen offenbar.

## Der Keyser fragt Netho- dium.

O heylger Bischoff sag mir an/  
wie es dem Römischen reich soll gahn.







## Methodius bischoff.

O Keyser hör was ich dir sag/  
 da ich schwerlich gefangen lag  
 Zu Nigropont inn Grecia/  
 Vnd Diocletianus herrschet da/  
 Desselben mals ein Keyser was/  
 ward mir klarlich verkündet das  
 Durch Gott/der mir ein Engel sandt/  
 der gab mir kurglich den verstand/  
 Wie es solt gahn dem Römischen reich/  
 der Priesterschaft desselben gleich/  
 Auch wie der Türck nemb vberhand  
 das macht allein groß sünd vñ schandt  
 welchs die Keyser nit gstraffet hant/  
 Drumb straff die laster bey der zeit/  
 dann wirstu bald des Türcken queit.  
 Nu handt all reich ein end genummen/



Biß es auff's Römisch reich ist kumen.  
Das Hebreisch hat gewert tausent jar/  
der Egyptier drit tausent für war/  
Der Babylonier vier tusent gewert/  
seint all vom Römischen reich zerstört  
Vmb der sünd willen es geschach/  
dabey betracht was Gott vermag/  
Er kan dem Reich auch also zü/  
doch kumpt man bald zü gütter rü/  
Wand priesterschaft wirt reformiert  
der Tempel gottes wider ziert/  
Dann wirt gar bald die heyliger den  
Züm fünfften mal gewonnen werden  
Vom Römischen Keyser wol verstande  
vnd geben in der Christen handt/  
Als bey Tito Vespasiano geschach/  
vnd Keyser Traclio darnach.  
Gotfridus gwans züm dritten mal/  
als dieser Keyser auch thun soll/  
Wie woler wirt ganz sein veracht/  
gleich eim der auß dem schlaff erwacht/  
Mit großem grim ziehen dahin/  
das globt landt wider nemen in/  
All aber glauben da zerstörn/  
dasselb dann zehen jar wirt wern.  
Darnach so wirt er an der statt  
da Christus marter glitten hat/  
Sein Kron vnd Zepter opffern Gott/  
darnach merck weiter one spott  
Wirt kein Keyser mer weiter werden/  
dann regiert der Endchrist vff erden/  
der



der doch gar schandlich wirt verderben.

## Keiſſer

O Method du haſt mir gnug geſeyt  
deß all mein gmüt ſich hat erfrewt /  
Weil ich von dir verſtanden han/  
das Römisch reich ſoll nit abgahn.

Zum Volhard der künig  
auß Franckreich.

Hierumb Volhard / wzhast mein feindt  
geſeyt

das er ſich ſezunder ſo hoch erfrewt /  
Ein güte beut haſt gwiß daruon /  
ich gib dir auch ein güten lohn /  
Kronen ſo viel du wilt han /  
wann du mir glück künſt zeygen an /  
Wiees ſoll gahn mit meinem reich /  
das bſchaide mich gar meiſterleich





## Nolhard

Warbeyt verkauff ich nit vmb gelt/  
darumb er mir nit viel gezelt/  
Es wirt ihm übel gnug ergahn/  
Hoff er werd sich jetzt stossen dran.  
Solt ich dir dann vmb gelt es willn sagen  
von seer vast glücklichen tagen/  
Das dann fälschlich erlogen wer/  
So brecht ich dich inn groß gefer/  
Verlist dich drauff vnd bacheft nit/  
darauff würd ich verachtet mit/  
Wann sprich/mein leer wer erlogen/  
Hett damit die Landt betrogen/  
Des will ich überhaben sein/  
drumb bhalt du dir die kronen dein/  
Oder gibs/die dir senffter krawen/  
die han dir wolein scharpffe lawen  
Vber gebencke/darumb sib dich für/  
groß vnglück ist dir vor der thür.  
Brigittam drüber weitter frag/  
Werck auch mit fleiß was sie dir sag.

Der künig auß Franck-  
reich fragt Brigittam.

Gedle Künigin sag mir an/  
wie es der kron Franckreich soll ergahn  
Die setzt lang zeit hat zügenommen/  
vil grosser landt auch oberkummen.

Brigitta.





So höre hie auff vnd hab güt acht/  
 Von Occident wirt gohn dein macht  
 Dem Reich groß schaden züfügen/  
 vnd gang Neapels betriben/  
 Das ist im erdtreich der Juncfrawen  
 da würstu groß trübsal anschawen/  
 Die Gilg wirt da gang nidertreten  
 Mit scharpffen dornen außgejetten.  
 Darnach die Gilg solt wol verstahn  
 Hangen dem grossen Adler an/  
 Da durch der Lew groß not leiden muß/  
 Schir on alle hilff verdriben vß/  
 Dadurch er sich dann wirt ergeben  
 vnder den Adler merck mich eben.  
 Darauf der Bapst güt achtung hab  
 das ihm die Gilg nit sey ein stab/  
 Auff welche er sein hoffnung setzt  
 vnd doch von ihm auff soltst gelegt.



Die Scorpionisten sich dann regen/  
werden auch ein Kron bewegen.  
Dann muß sich leiden der stül zu Rom  
vnd hüte sich auch der ganz Keinstrom.  
Nit mer kann ich dir jezunt sagen  
den bruder magst wol weiter fragen.

### Der könig zum binder.

Bruder ich bitt nu sag mir an/  
Von ältern ich gehöret han/  
Wie das ein König von frantzreich  
der letst werd sein auff erdtreich/  
Welcher wirt sein einr grossen macht/  
Herrschen weit mit seinem bracht/  
Vnder ihm das ganz Europa haben  
von dem König solt du mir sagen.

Nolhard





**E**dler Künig du fragst mich reche/  
Er wirt sein Caroli geschlecht/  
Vnd des geblüts von Franckenrich/  
als Augustinus bschaidet mich/  
Wirt sein ein Keyser Teutscher landen  
als ich dann klärlich hab verstanden  
Von allen die ihe gweissaget hende/  
von anfang vnd der welt einende/  
Darumb ich dich setzunt erman/  
Lüg das du nit seyst ein böser han.  
Der Römischen Kirchen müßiggang/  
balt setzt dem Römischen Reich anhang  
Thustu das nit/glaub sicherleich  
So wirt dir gnommen Franckereich.

### Künig

Du magst wolein schlechter weissag  
sein/  
mich kümert nit vast dielere dein/  
Die weil ich kronen hab zugeben/  
willich noch Franckreich wol beheben.

### Nolhard

Aller heerscharen Hauptman  
kann dich balt treiben ferz hindan/  
Wider dich hezen auff grünen plan  
die dein müß vnd brot im büsen han  
Nu lang dein landt schon auß erfaren  
für den magst dich nit lang bewa-  
ren.



## Der könig

Ich schiß noch stehts mit kronen gschos/  
darab erschrickt kein Wartis gnos/  
Sie seindt nit alle wider mich/  
die nunlangest thun rüsten sich.

## Nolhard

Der Adler kumpt dir inn die Gilg/  
Nab acht das er dich nit vertilg.

## Künig

Ein vertrag kann ich nemen an  
Zülest/ vnd gar noch wol bestahn.

## Nolhard

Ja wann arm leut gnug sein gemacht/  
So ist eins jeden kib vollbracht/  
Also hat dann der krieg ein endt/  
vnd ist gar landt vnd leut geschende  
Dess soll dann der arm man lachen/  
vnd euch darzü dörr streublin bachten  
Thuts güt die leng will ichs gern sehen.  
Was wöllnn diß güte herzen sehen.

## Bischoff von Wentz.

O aller liebster Brüder mein/  
Sag mir wie wirt es gohn am Rein  
Der Priesterschaft/ merck mich bie  
recht/  
Sollen sie werden auch durchecht.

Nolh





## Nolhard

Ihr sollten heylig Bischoff sein /  
 So tragt ihr alle falschen schein /  
 drum stahets nit wol am fuß des Reins.  
 Ewre herligkeyt wirt euch genomen  
 auß falschem won ist es vff euch kommen  
 Paulus sagt nit von solchem bracht  
 den ihr auff euch nu habt erdacht /  
 Erhalten sezt lang zeit mit gwalt /  
 Gots wort bey euch ist gar erkalt.

## Bischoff von Wentz.

Ey wir haben von vnser weg  
 Ander bestelt die solches pflegen.

## Bruder

Das werd ihr wol werden innen



wann ihr schaiden müßt von binnen.  
Tu Petre waide/ stadt geschrieben/  
so habt ihr andre vmbgetrieben/  
Die solten ewer sach versehen/  
Noch gahn die schöslin umbher blehen  
Vnd ist kains auff der rechten weyd  
da Christus inn der schrift von seyt.  
Ihr soltens personlich selbs versehen/  
dann künnte Christus warlich jehen/  
Jezt seich das ihr lieben mich/  
Weil ihr mein schöslin fleissiglich  
Waiden/ ein saltzlin auffs brot geben/  
das frist sie wol inns ewig leben/  
Aber wie solchs geschehen ist/  
das sihet man wol zū dieser frist/  
Die schaff gahnt jrz auff weiter haid  
da nichts grüns ist nur dürre waid  
Was labung können sie da han/  
mögt ihr bey euch wol selbst verstahn.  
Wann nit kumpt ewer rent vnd gült/  
nit stähts ewr kist vnd keller fülle  
Mit schatzgü/ auch schinden vnd schaben  
balt bringt jr auff die Reuter knaben  
Wüssen die bawrn in Schaffstal treiben  
wa will nu hie der Bischoff bleiben/  
Da Pauls von schreibt in seiner leer/  
darinn findt ihr gar ander meer/  
Nit so ein bingzen hut auff haben/  
Nit so tyrannisch inber traben.  
Item sagt Christus zū den seinen/  
Zū füsse reiten will ich mainen/

Vnd



Vnd sagen/ Pax sey diesem hauß/  
So treibt ihr dieweil selbst heraus/  
Drumb ist nu hie groß betzen leydt/  
dauon man euch lang hat gesezt.

## Bischoff

Brüder thu gemacht/ wirff nit vmb/  
stelt dich auch wol nit gar so krum  
Paulus gabt vns inn dem nit an/  
wir sollen landt vnd leute han.  
Constantin hats der kirchen geben  
daruon zürhalten vnser leben/  
Nit von hauß zñ hauß betlen gahn  
wie die Apostel han gethan.

## Nolhard

So sagt Christus recht/ Nescio vos/  
Ihr reit zñmal gar hohe roß/  
Derin vnd Fürsten bant landt vnd leut/  
die seint allzeit der selben bewt.  
Ihr nit also/ verstah mich recht/  
der gröst der sey der andern knecht.  
Hett Constantin ewer leben  
gwißt/ er hett euch nüt geben/  
Meynt/ es würde vileicht zñgahn  
wie Laurentius hat gethan/  
Der gab vmb Gottes willen gschwin  
der kirchen güt den armen hin.  
So seint ihr bettler gar reich worden/  
vnd ist am Rein der grösser orden/  
Das wölt ihr han mit ewerim recht/

schickt



Schickt darumb auß die ewern knecht  
Von dorff zů statt/ vnd thunt in ban  
den armen/ der nichts geben kan/  
noch wölt ihs für kein bettel han.

## Bischoff.

Ich main der Teuffel hab dich besessen  
Solcent bischoff erst den bettel fressen.

## Nolhard

Den frummen ist's lohn vmb arbeyt  
wie Christ die seinen stehts bescheyt/  
Ein tag löbner ist werd seins lohn/  
drumb er den tag gearbeyt schon/  
Des werd ihr auch kein mangel han/  
vnd solt die welt noch lenger stahn.  
Wer anderst neußt der schößlin güt/  
auff den jetzt wardt die hellisch glüt  
Wie ihr Bischoffer alle thunt/  
drumb ist nun hie ewr letzte stundt/  
Des mögent ihr euch nit erwern  
ihr wölt euch dann zům bessern kern  
Darinn jr wol der erste weren/  
weil jr der grōß am Reim von ehren  
Balt lieffent die andern hernach/  
So kempt ihr ab ewr grossen schmach/  
Aber der hürn rothbücllin hindert ser/  
von bapßlicher heyligkeit kempt es her/  
Den seint jr mer globt vnd geschworn  
sampt ewerm hauffen hoch geschorn  
Dann Got dem herin in seinem thron/  
der



der schöpffer vnn der löser fron  
Aller menschen auff erden ist/  
ich wais euch nu kein lenger frist.

## Bischoff von Mentz.

So wist ichs auch schon balt mit dir  
wann ich dich hett vmb mein refir.


## Molhard

Du hast vil frummen mer gethan/  
des wirst dein lohn von got drum bhan  
Von dieser erdt zur hellen gahn/  
wann du darvon nit wilt abstahn.  
Vnd bischoff von Cöln was sagst dazü/  
mit sawer sehen kompst nit zü ru.

## Von Cöln bischof.

Ja Bruder dein red allist war/  
wir stahnt für war in grosser gar/  
Noch will keiner der erste sein  
Zu reformirn die Psaffen sein/  
Ein jeder fürcht vast seiner hut/  
dazü ehr / rent / güldt vnd tribut/  
Der Papst thut vns gar all inn ban/  
wer wolt von ihm balt abestahn/  
Verrüffet vns für kexer auß/  
auch irit noch eins inn diesem strauß/  
Die Bischoffs her in parteyisch sein/  
behent werffen ein hader drein/  
Einer wehlt diß der ander das/  
Vnd seint zertrennt on alle mas.





Siewölln mit argem haben recht/  
versagen drumb manch armen knecht/  
Das wirt ja thun die leng kein güt  
gewiß duncket mich in meinem müt  
Got wirt es mit vns schir auß machen  
Als mich ansehen all diese sachen.  
Blan / ich bekenn vnnd ist mir laidt /  
Zü wider kern binn ich bereit/  
Darinn Brüder dein rath gib mir/  
Inn aller lerich folgen dir.

### Nolhard

Gott ist mild / vnnd vergibt behende/  
wann einr nur recht sein sünd bekennet.  
Far fort vnd laß dich nit erschrecken/  
wie grausams halten in der hecken /  
Ein ruschent blat hats balt erschreckt  
das Gott vom beumlin abber weckt.

### Bischof von Cöln.

Durch Got bleib auff der rechten ban  
vnd solt ich drob zü scheitern gahn/  
Ein ander mag thun was er will/  
Es ist hoch zeit / vnd ist mein zil/  
Mich schicken in ein bessern standt/  
der geystlich standt ist gar vol schandt/  
Dumb sag mir her lieber bruder mein  
wie soll ich ein rechter Bischoff sein.

### Nolhard

Inn Gotts namen heb ich es an/

der





der erst solts auff der wachte stahn/  
Dann bischoff haist ein wechter schon  
darumb hastu von Gott den lohn.  
Weil nu bei nacht geschicht die wacht  
so legst wolhin auß golt gemacht  
Den hüt/ Chorkap vnd gülden stab/  
nu horch wie es ein mainung hab/  
Thets an ein stelen harnisch schon  
wie du ihn findest geschmiedet stohn  
Inn Paulo/ Epheß sexto vernimb/  
dein lenden seint auff gürtet gschwin  
Mit der warheyt/ vnd zibe balt an  
das gerechtigkeit panzer also schan/  
Des glaubens tartsch nimba auch zü dir  
Allsewrig pfeil außlechet schir  
Die auff dich von feinden abgahn/  
du solt auch auff dein haupteban  
Die sturmbaub des heyls gar eben/  
das scharpffschwert solt starck beheben  
In dein händen/ vnd schüch anhan/  
nu wölln wir hin züm dange gahn/  
Sechten mit dem schwert/ das istß wort  
wie das dir Christ befohlen hot/  
All dein PfarKirchen durchschawen  
mit dem Gottes wort darinn hawen/  
Mit wercker darinn bestellen  
nach Gottis vnd Christi wöllen/  
Wie Paul Timotheum solchs lernt/  
Es ist schon hie die zeit der ernde/  
Drumb far hin vnd machs nit lang/  
am Gottes wort fort an behang/





Setz auff man die onsträfflich sein/  
Ein weyb inn ehren zigen sein/  
Nüchtern/weiß/züchtig vnd gast frey/  
geschickt zū lern/nit weinsüffig sey/  
Wessig/nit zāctisch noch geizig/  
sein ganzes hauß zig er willig/  
Inn aller reinigkeyt zū Gott/  
acht nit obs sey der menschen spott/  
Die draussen sein gabnt dich nit an/  
Far du nur fort auff Christi ban/  
Der hat dir gnug Schößlingeben/  
Bhalts ihm nur inns ewig leben.  
So kanst ein rechter Bischoff sein/  
des gleichen auch diacon dein/  
Vnd wans die gsunde leer nit halten/  
So magstu sie wol weiter schalten/  
Dann für dem Wolff sie nit bestahn/  
Vnd ihm die Schäßlin zucken lan/  
Des must du Gottrechnung geben  
vmb der Schäßlin zeitlich leben/  
Vund auch vmb die onsortge dein/  
Lüg auff/das laß dir gsaget sein.  
Weyter die Bibel oberles/  
der halt dich nach/vnd gar gemess/  
Dann wirst ein licht der welt bekant/  
so hat Christus die sein genannt/  
Apostel vnd Bischoff fürwar/  
die leuchten vnderm volck so klar  
Mit glauben vnd herzlicher frucht/  
dann lobt fürwar ewr Christlich zucht/  
Balt alles volck auff dieser erden/





sagen / wir wölln auch besser werden  
Dann bist ein ebenbildt der herd /  
wie Petrus das in schriftt bewerd /  
Vnd Christus auch von dir will han /  
ob dich die welt schon schnarzet an /  
Dem ertzhirt hats auch also gethon /  
Jerusalem ward der lohn daruon /  
Ber dich nit dran / Christ ist der helt  
der allengwalt zür erden sellt /  
Das hast züm teyl auch wolerfarn /  
Gots geyst der wöll dich fort bewarn.

### Von Cöln bischof.

Nu danck dir Gott deins trewentath  
dazü mir Christ auch send seingnad /  
Ich kump dem trewlich also nach  
wie groß auch sey der welteschmach.  
Nie zeitlich vbel / dort ewig wol /  
Ein jeder das recht bedencken sol /  
Das nit auß freud werd ewig laidt /  
man hats vns zwar nulangst gesezt.  
Vnd Christus spricht / nu seyt gemaide  
Inn freud verkert wirt ewer laidt /  
Die kann niemants von euch nemen /  
wer wolt sich vor der welteschemen.  
Ich binn bey euch bis zü endt der welt /  
So seindt auch all ewer har gezelt.  
Es mag auch kein spatz gfangen werden  
vom Vogler hie auff dieser erden  
Es sey dann des Gots vatters will /



Fleisch reg dich nit vnd halt ihm still/  
Wer da siegt oberkompt die kron  
Zuletzt inn ewiger freudenthron/  
Drumb helff mir trewlich bitten Gott  
das er vns helff auß aller not.

### Nolhard

Das thu ich allzeit/behilt dich Gott/  
vollstreck was er angfangen hot  
Inn dir mit seim heyligen geyst/  
darumb so bitten allermeyst.

### Bischoff von Cöln.

Amen/amen das werde war/  
ich mach mich zu der schölin schar  
Will all Pfarkirchen visitirn/  
vnnnd die Pfaffen reformiern.

### Pfalzgraff.

Herz von Cöln wa hin so geschwin/  
was ist euch kummen inn ewz sinn.

### Bischoff von .C.

Der Nolhard hat mich gwaschen auß/  
das ich nu sorgen muß gen hauß/  
Ich wolt auff mein zoll sein geritten  
so fürter mich zur heisse schmitten  
Da mein Ross all vier brochen ab/  
das ich nun jetzt zu füsse trab.  
Habt jr lust möcht auch kromen zwar  
wirt euch wol büffen ewer bar.

Mit



Mit camillen seuberlich zwagen/  
euch schon die warheit rausser sagen.

## Wsaltzgraf zum Noh- hard.

Wolher Nohhard thu bscheiden mich/  
wie es wirt gohn im Römischen rich/  
Den Fürsten/solt mich mercken eben  
ymb die man doch ganz nüt will geben/  
Kein ghorzamtkeyt will sezt mer sein/  
darumb liebster brüder mein  
Bitt dich gib mir hie dein verstandt/  
damit mein armen leut vnd lande  
Nit gschedigt werden wie hie vor/  
dasselb mach mir hie offenbor.

### Nohhard








Oedler Pfalzgraff bey dem Rhein/  
vnnnd ihr Churfürsten all gemain/  
Ich bitt euch wöllet eynig sein/  
vnd sehent auch gar fleissig drein/  
Das sich das reich so nit zertrenn/  
Es ist sunst bald ewr letstes end.  
Zusamen stahn gehört euch zü/  
vnnnd machen durch all lande rüw  
Mit hilff Keyserlich Maiestat/  
das wer fürwar der bester ath/  
So kem ghor.samkeyt berwider/  
Vnnnd wernd vnderthanen bider/  
Geben billich was sie solten/  
vnnnd mer dann ihr haben wolten.  
Das nun jeder onwillig ist/  
dasselb fürwar an euch gebrist.  
Es sey nur nit wie Esas sagt/  
vnd im sibenden sich hart beklagt/  
Die Fürsten seint rasent von wein/  
Wie wölln die vnderthanen sein?  
Wie fürst also auch vnderthan/  
was will Gott dran gefallen han.  
Ewers gfinds art sauffen vnd fressen  
so hat sie auch der teuffel bessen  
Mit so vil vnerhortem schweren/  
das hüren wil ewr keiner weren.  
Wölt dannocht Christlich Fürsten sein/  
Gor nimbt nit an den falschen schein/  
Darumb thunt anders zü der sach/  
Es ist vorhanß groß vngemach/  
Dem mögent jr noch wol entgahn/  
wann







wann jr Gots warnung nemen an  
Die jetzt schon lang auff der ban ist/  
mancher an nam bey güter frist/  
Bessern die ständ vnd ewer leben/  
dann wirt euch Gott hie fride geben  
Darzū gehorsam vnderthan/  
was wölt jr mer auff erden han/  
Ein gehorsam den andern bringe/  
darumb so manchem herrn gelinge  
Daser hat vnderthanen sein  
dweiler bekent den Christum/ sein  
Herren im himmelischen thron/  
des wirt er allweg faren schon/  
Nie zeitlich vnd dort ewig wol/  
dann sitzt er erst züm rechten wol/  
Da Christ inn der schrift von sagt/  
Ey frisch her/ seyt nit verzagt/  
Ewig ist güt im himel sein/  
ewig ist böß des teuffels schein/  
Drumb lugt was ihr züschaffen bon  
Ein jedes hat sein werden lon.

### Psaltzgraff.



Ich ging schir auch betrübt daruon/  
wie der bischoff von Cöln gethon/  
Wilt pret im himel seindt wir gwiß/  
wie das nu lang die sage ist/  
Sih wolein anders ist vorhanß/  
Nu werff vns doch ein besser schang/  
Dmit wir vnser leben gewinnen/  
vund dem teuffel nu entrinnen.



# Nolhard

Kein sprichtwort nie vergebens ward  
Ja wol ihr lieben herren zart /  
Darumb ihr Fürsten Teutsches lande  
Ich will euch allzeit han ermant  
Das jr von aller hoffart lassen /  
vnd all tyrannyen euch massen /  
Nit drei oder vier aufflegen  
schatzung / die man so gschwin muß ge-  
Das kein der ander weichen kan / (ben  
ist das beschirmt den armen man :  
Schinn vnd schirmen nit ein ding ist /  
das wißt jr wol zu aller frist /  
Schirmespricht Got dein vnderthan  
darnach mögt jr wol hoffen kan /  
Das ihr bedörffet keiner schab /  
so bleibt der arm bey seiner hab /  
Kann gehn / wann jr in not bedörfft /  
sunst hat er nichts so stehts jr röpfft  
Ein Schuldheiß hie der ander dort /  
das schafft zuletzt gar grosse not .  
Ihr seint des wol worden innen /  
noch will man stetzs die bawre schiñen  
Das geschicht so auff selzam weis  
daran nie dacht ich alter Greis .  
Ich rath jr list bey zeyt darvon /  
Es wirt fürwar die leng nit stohn /  
Vnd nement den sun Gottes an  
wie jr im Psalter geschriben han  
Inn Mose vnd allen Propheten /





Lobhülff euch zwar auß allen nöten  
Das new Testament jertz so klar/  
welchs Christi leer so offenbar  
Nulanzzeit hat an tag gebracht/  
vnd leucht gar weit in aller macht/  
Das /sag ich /nembt hertzlichen an/  
darinn findt jr geschriebenes stahn/  
Wie jeder soll Christlich leben/  
dann möcht euch got sein gnade geben  
Eintrechtig gar im Reich zü sein/  
nembeuch der Türck kein landt mer ein  
Wa nit / so hör was Merlinus seyt  
das durch der Fürsten oneinigkeyt  
Rome der Türck biß an den Rin  
Zü einer statt heist Agrippin/  
Auff vnser sprach ist Cölingenant/  
doch sol den da auß Spanger landt  
Ein König zü todt erschlagen/  
euch nit mer kann jezunt sagen/  
Wer oren hat bey zeyt der hör/  
es ist noch auff des Breutgams thör/  
Wer die ver saumt muß daussen stohn/  
ewig den spott züm schaden hon/  
A de ihr herin ich far daruon.

### Der pfaltzgraff.

Bruder Gott danck dir deiner ler/  
Nit mer ich jertz von dir beger.  
Ich main wir haben auch gebat/  
an der Pfanen er nichts kleben lat.



# Sachß

Nett mann lengst gefolgt vnserm Christ/  
der vnser aller mitler ist/  
So stündes besser inn der welt/  
aber wer ist dems noch gefellert/  
Ihr berin ziehen all hinder sich/  
darumb verderben alle rich/  
Keiner maint desselben schult sey/  
ich sageuch zü ist nah darbey  
Das wir gern wolten besser thun/  
vnd Christß wort blan hören nun/  
So wirt der tag vns nit gegeben/  
Solchs handt verdient mit vnserm  
leben.  
Drumb lugt was jeder zschaffen hab/  
Zü meinem vöcklin ich beim trab.  
Ein veste burck bist Jesu Christ/  
Ob schon die welt voll teuffel ist/  
der du doch aller meister bist/  
Behalt mich starck auff deiner ban/  
darvon wölst mich nit wencken lan/  
Bis ich erleyd den bitteren rodt/  
dann hilff meinr armen seeln auß not/  
Auß dem elenden jamer tal  
Zü dir inn deinen reichen sal/  
Das hast mir gwislich zügeseyt/  
dir sey ehr/ lob innewigkhey.

Nolhard

24



Ach Gott in deinem höchsten thron  
wann muß ich doch ein mal daruon  
Aus dem elenden jamertal/  
da nit inn ist dann not vnd qual/  
Vnd noch vilmer zukünftig ist  
wer wolt nu mer zu dieser frist  
Lust haben lenger hie zu leben/  
es will sich erst der dangeheben.  
Jeder dein wort zu wider ist/  
darauff ist aller mord gerüst/  
Ehe sie das wollen nemen an/  
sie wolln ehe landt vnd leut verlan.  
Zum teyl handt sieo gnummen an/  
will doch im hertzen nit bestahn/  
Dertzlich frumkeyt will nit her auß  
Noch bharren sie in diesem strauß/  
Wollns ihn nit wider nemen lan/  
vnd soltens drüber zscheitern gan/  
Dengeb genad zu deiner ehr/  
ihm glauben du doch stetigs mer/  
Das inn gedult alles erleiden/  
vnd doch allghorsam nit vermeiden  
Dieman schuldig ist durch Gott/  
nit wider Gott vnd Gott zu spott/  
Der Obergkeyt nu helff mir bal/  
(Es ist die not schon vber all)  
Auch weit dem kleinen heuslin dein/  
du waist wol wer die selben sein/  
Damit keine sag/wa nu dein Gott/  
das wer fürwar dir Gott ein spott/  
Auff den dich lang verlassen hast/



die feindt haſtu gar balt erbaſt.  
 Ein rüth bey dir nit lenger werdt/  
 dann biß das hauß iſt außgetert/  
 So brichſt vnd wiſſt es inns ſewr behend/  
 dann ſeint balt all dein feindt geſchent/  
 Iſt weder ſtumpff noch ſtiel mer da/  
 wie Pharo im rothen meer geſcha.  
 Amen/ amen das werd balt war/  
 vnn̄d helff vns inn der engel ſchar.


### Der Venediger hern.

Was biſtu Nolhard rach von Got/  
 das vns doch Gott verbotten hott/  
 Wilt deinen ſchuldner nit vergeben  
 ſo magſt nit gah̄n inns ewig leben.

### Nolhard








Sib / grimmer Löw bist du auch da/  
was wir fffst mir für / wie wann vnd wa  
Ich ruff zu meinem gott inn not /  
sein will geschicht ja frū vnd spat.  
Wann du nit thust den willen sein  
er solt dir zwar nit schencken ein?  
Fewer / schwefel / verzweiflung strick  
das ist der lohn deins bösen dück /  
So stah im Psalter oft geschriben/  
vndd ist nie keinem außgebliben/  
Dann gott ist gerecht vnd allweg güt/  
ja dem er stehts sein willen thut.  
Wilt nu nit volß zu schanden werden  
ein wirbel sein auff dieser erden/  
Auch wie ein stopffel vor dem windt  
dann wie das fewr ein walt anzint/  
Auch wie ein flam die berg an steckt/  
so ist Gotts zorn schon außgereckt/  
Ber balt von deinen sünden ab/  
blandenck das ich dich gwarnet hab.

### Venediger.

Bruder / thust vns allen vast treuwen/  
sagst mir viel vom grimmen lewen  
Wir hant vns wol müssen weren/  
damit S. Marx bey seinen ehren  
Blieb / noch ist vnser landt geschendt  
Zerschleyfft / zerissen vnd verbrent /  
Vnd so vil weysen / witwen gmacht/  
solten wir nit mit gleicher macht  
Vergolten han vnser widerpart /






Es steck vns jetzt wol noch so hart /  
Des seint wir als nu vberhaben /  
wie wol noch sterigs vmbher traben  
Die vns gern wolten brechen ab  
So seints zü schwach an iher hab /  
Ir macht ist auch gar vil zü klein /  
Mit Bapst wir han ein bündnuß  
gmeyn /  
Der han ist auch auff vnser seit  
So seint wir vnser feinden queit.

### Nolhard

Ja wie im Augst ein hundert der flew /  
du wirst noch innen grösser wee.  
Verbündnuß hin / verbündnuß her  
Ich sag dir jetzt vil ander mer.  
Der Fürst so wider euch wirt sein  
der acht gar nichts der helffer dein /  
Jesus Christus ist er genannt /  
den hant ir nu lang zeit geschandt /  
Dem Antichrist gehangen an /  
vnd mit dem Türck in bündnuß glan /  
Den Christen glaub dardurch veracht /  
das ihr nur bleibt bey ewer macht /  
Lebent inn aller tippigkeyt /  
wie Paulus langst von euch gesezt  
Ander welsch gattung laß ich bleiben  
darzū die schandt der schöne weiben /  
Kurtz / kein büberey ist euch zū nil /  
solchs Gott die leng nit leiden will /  
Drumb ewer hilff rorstecken gleich /  
wirt





Wirt euch nit belffen sicherleich/  
Gott sendt sein Engel bey der nacht/  
der schlecht balt todt all ewer macht  
So thet er Sennacherib zwar/  
als der bekriegt die Gottes schar  
Jerusalem maint zügwinnen/  
solchs warder des nachts wol innen/  
Am morgen all sein volck war todt/  
Von dannen flob inn solcher not  
Gen Linie zu sein abgott/  
da war vorhan sein ander rott/  
Adramelech vnnnd Sarasar/  
Sennacheribs zwen sine zwar/  
Schlugen ihn balt im tempel todt  
deser sich nit versehen hot.  
Wer solt ihm billcher geholffen han/  
doch richters Gott nun anderst an.  
So thut er noch zu aller stund/  
das ihr auch wol vernommen hont.  
Wie oft seint ihr vom Man betrogen/  
wie oft hat euch der Papst gelogen  
Solchs mag euch noch geschehen mer/  
weil jr nit folgen Gottes ler/  
Seint ein stinckent lach aller sünd/  
nu ich dir das zur leg verkünd/  
Weild Sodom vnnnd Gomorra bist  
gleich/  
so weret nit lang dein zeitlichs reich  
Nie vnd must dort ewiglich brennen  
das hast von deinem Gottes schenden.  
Solchs magst dein herzn wol sagen an



Sunst wert den spott zum schaden han  
so ihr nit wölt euch keren dran.

### Venediger.

Ich bedanck mich der warnung dein  
Laß mirs auch wol befolen sein/  
Wills mein herrn wol als erzeln/  
sie wern villeicht das best druß weln  
Damit wir nit also verderben/  
Zületst auch müssen ewig sterben.

### Türck.

Sib Venediger herr: weß vmb/  
Wie sehen ihr nun also krumb/  
Dat euch semants zu leydt gethan/  
das mögt ihr mich wol wissen lan/  
Gewisse straffen mußer han.

### Venediger.


Es ist vns zwar noch nichts geschehen  
der Tolhard macht mich traurig sehen  
Wans vns so solt gahn mit vnserm landt/  
wir wern zületst wol gar geschandt/  
Alle freund sollen vns verlassen/  
das künert mich ob alle massen/  
Solchs wirt thun der herr Jesus Christ  
der nu durchs landt gepredigt ist.

### Türck.

Machomet hat vns nie verlorn/  
der ist fürwar der Gottis son/

Dat





Hat vns so viellandt inngiben/  
noch mag vns niemants widerstreben  
Drumb ker dich anden Volhard nit  
Ir habt doch zwar noch gütten frid.  
Er hat noch wol mer erlogen/  
auch villandt vnd leut betrogen  
Mit seim Propheceyen sagen/  
Frisch auff vnd wöllet nit verzagen/  
Ich euch noch woler retten kan  
mit manchem starcken Türcksche man  
Drumb laßt euch sein nit also bang/  
weil ihr doch leyden keinen zwang.  
Auch will ich die säch recht erfarn  
am Volhard/das ich euch bewarn  
Wög dester basß/glaub warlich mir  
was ich thu setz verheissen dir.

### Venediger.

Ihr seindt all vnser züuersicht/  
wie wir züsamen seint verpflicht/  
Gen Venedig ist mir nun säch/  
was ir erfarn das schreibt hernach.

### Türck zum Volhard.

Brüder du treibst ein grossen thant  
von Fürsten vnd herren ist ein schandt  
Eim sagstu diß dem andern jensß  
ich maint du haltest vns für gänß/  
Gern wolt ich hören hie von dir  
was du doch kündrest sagen mir.



# Bruder

Herz Gott behüt/ wer fragt mich nu/  
wann kump ich doch ein mal zu rü/  
Was wiltu feindt der Christenheyt/  
Methodius vil von dir seyt/  
Den magst du da sezunten fragen/  
der wirt dir wol höflich sagen.

## Der Türck frage den

Methodium.


Methodi nun sage mir an/  
wann ich von dir vil gheoret han/  
Wie es werd stahn vmb die Türckey/  
daruon vil sagt dein prophecey.

## Methodius

Das thun ich dir gar bald hie künde/  
du bist warlich der Hellsich bundt/








Von dem ich vorlang hab gesezt/  
welcher die ganze Christenheyt  
Mit mancher plag wirt betrüben ser  
von Egypten landt bis inn das mer/  
Welches ist Ponticum genant/  
vnnnd stoffet bis an Teutsche landt.  
Darvon Johannes schreibt gar klar  
groß gebaimnuß/ ist nu offenbar/  
Wie er hab gsehen auß dem mör  
ein bestia gohn/ dar von nu hör:/  
Mit sieben hauptern sicherlich/  
vnd zehen hörner auch des glich.  
Bey der bestia die außthet gahn/  
solt Nachometum wol verstahn/  
Der durch sein leer vnd vihisich leben/  
das er den menschen da thet geben/  
Als in dem Alcoran stadt geschriben/  
vom ehebruch vnd viel der wieben/  
Vil leut vom Christen glauben gfürt  
vnd noch setz täglich wirt gespürt.

### Türck



Was sagstu mir vom Alcoran/  
welche büch ich gar als heyltumb han/  
Dann Nachomet hat es ons geben/  
weiler noch was bey seinem leben/  
Den du ein bestia hiet hyst nennen/  
welchen man weit vnnnd braithut  
kennen/  
Er bsitz auch setz des himels thron/  
b iij





Noch wolt ich gern von dir verston/  
Was die sieben köpff bedeuten dir/  
die zehen hörner sag auch mir.

### Nechodius.

Die sieben häupter merck mich  
Bedeutен sieben künigrich  
Die er wirt bringen zu sein glauben/  
die Christlich kirch darinn berauben.  
Bey den zehen hörnern wol verstande  
Bedeutен zehen grosser landt/  
Die all ihm werden hangen an/  
vnd balt den Christen glauben lan/  
Das ist jezunt als sampt geschehen/  
als wir es dann handt wol gesehen.

### Dürck.

O lieber Bischoff das ist nüt/  
ich hab gwunnen inn kurzer zeyt  
Zwey Keyserthumb solt mercken mich  
auch zwölff mechtig künigrich/  
Vnnd achtzig stätt vnd grosse landt/  
wie wol ihr Christen gar dick handt  
Dasselbig wollen wider rechen/  
die doch wenig halff ihr fechten.  
Keyser Sigmund hats dick vnderstan/  
den/  
der weichen must mit grossen schanden  
Matthiasco vnderstunds auch des glich  
vnnd darnach Keyser Friderich.  
Der kam nit weiter dann Ancon/  
da er must lassen auch da ruon.



Darumb so laß von deinem bracht/  
 deinr weiffag ich gar wenig acht.  
 Es ist jetzt mer dann tausent jar  
 das du solchs machtest offen bar/  
 Sagtest allzeit von deinem Gott/  
 der dich doch wenig gholffen hot  
 So mir Nachmet thut groß beystande  
 dardurch ich gwinne vil leut vnd lande  
 Allzeit die Christenheit durchhecht  
 darumb dein glaub ist nit gerecht/  
 Dannwer Christ Got/ als gibst verstaht  
 Er ließ warlich nit so zergahn  
 Die Christenheyt solt glauben mir  
 darumb ich halt nit vil von dir  
 Du sagst mir dann das ich erkenn  
 wand Türckey haben werdein end/  
 das sag mir hie vnd machs behend.

### Methodius

Gott gibt durch Mosen züuerstohn/  
 wie dir zületst auch werd der lohn/  
 Da er zün Isaelitern spricht/  
 wißt Gott hat euch dest lieber nicht  
 Das ihr seint geführt ind heylig erd/  
 sunder alleyn das gstraffet werd  
 Die inn dem erdtrich wonend sind  
 vmb ihr groß misserhat vnd sünd.  
 Also mag ich jetzunt auch sehen  
 ist mit euch Türcken auch geschehen  
 Die lange zeyt besessen handt  
 die heylig erd vnnnd Christen lande.

Weis



Weiter nun nimb von mir bericht/  
ich sag dir jetzt ein wunder gschicht/  
Von Creso dem König so groß/  
der standt zü letst im glück vast bloß  
Als ihn Cyrus hett gefangen/  
nach Solon stundt sein groß verlangen  
Aber auff sein fener grab standt  
gedacht er an die grosse schandt  
Das er Solons wort ganz verlacht  
als der ihm sein reichthumb veracht.  
Vnd nun schon aber worden war  
das hie kein mensch sich selig war  
Soll scherzen vor sein letsten ende  
O Solon/wie binn ich geschendt/  
O Solon hett ich deinem rath  
gefolgt/ o Solon es ist zü spat/  
So wer ich nit inn dieser not/  
da jeder mein zü spotten hot.  
Dar an gedencß nun jederman  
will er den spott züm schad nit han  
Selig ist keiner vor sein ende/  
also hat mich das glück geschendt.  
Dieser was wol so stolz als du/  
Noch kam er zletst inn solch onrüt  
Ab seinem landt vnd leut gefangen/  
Noch wer es ihm vil vbler gangen/  
Hett nit erwaicht das wort/Solon/  
den König Cyrum also schon/  
Als Cresus Cyro sagt die wort/  
Wie ers vom Solon hett gehort/  
Frisset er ihm bald sein leben

wer



wer weiß des glückes vmbher schwe-  
ben /

Vileicht geschwin heut oder morgen/  
das ich auch stah inn gleichen sorgen.  
Wie wans dir auch so ging nu balt/  
du bist ihm zwar noch nit zū alt.  
Darumb darffst dichs auch nit erheben  
der lohn wirt dir auffs letst gegeben.  
Armenia/Cilicia/Hysauria/  
Aphrica/Grecia/Sicilia/  
Vnd auch darzū allander lande/  
die ihr bißher besessen hande/  
Wern wir mit Gots hilff nemen ein/  
dann wirt güt frid auff erden sein.

### Dürck

Du hast hie trieben ein lang gefert  
noch hab ich nit von dir gehört  
Wann doch diß zeit soll saben an  
das kan ich nit von dir verstahn.

### Methodius

Das will ich dir balt han gesezt/  
So balt die ganze Christenheyt  
Wirt inn güttem friden stahn/  
den Keyser vor augen han/  
Vnd die Kirch wirt reformiert/  
der Tempel Gottes wider ziert/  
Da solt du gar güt acht auff han/  
so wirt es an euch Türcken gahn.



## Dürck

So han ich warlich noch lang frist/  
Fürwar ein schlechter weissag bist/  
Ihr hüben ehe selbst ettwas an/  
dest bas nun ich mich rüsten kan/  
Euch vnd ewern Gott vertreiben/  
Kein vnglück möcht jr nu verscheiben.

## Methodius.

Sennacherib thert auch also/  
Zuletzt da wardes Nardiso.

## Eydgnoß

Sib da / was thut der Türck allhie/  
der vns alln macht so grosse mi/  
Herr / was willer nun fahen an/  
Dat er euch ettwas leydts gethan.

## Methodius.

Ich hab ihm gsagt von seinem reich/  
Wie es nit stahn werd ewigleich/  
So gfelts ihm nit / fert balt darnon/  
Will vns noch weiter leydt anthon.

## Eydgnoß.

So müssen wir vns auch versehn/  
Ob wir ihm möchten widerstehn.  
Vndd weil jr seyt ein weyser man  
wolt ich von euch ein wissens ban/  
Wie es werd gahn mit vnserm landt /  
frisch



Frisch her/ vnnnd mach mits balt bekannt

## Methodius

Da frag den Brüder Tolhard vmb/  
der sagt dirs balt inn kurzer sum  
Wie er den andern auch gethan/  
Er ist fürwar ein weyßer man.

## Der eydgnoß

Brüder ich hab viel selzam wort  
Ein lange zeyt von dir gehört/  
Die diesen allen hast thun sagen/  
auch dich gar hefftig hören klagen  
Vber die sünd setzt dieser welt/  
Wie die selb Gott größlich mißfelt/  
Drumb manch landt vnnnd statt wirt zer/  
goßn  
das alles haß gweiffaget schon.





Dem Papst hast gar wol außgeleyt/  
dem Keyser eygentlich geseyt/  
frantreich/darzu auch Lombard/  
vnd wies ergabn soll der Türcki/  
Vnd auch den Fürsten in dem Reich/  
gar kaum so mager beiten ich/  
Bis das ich hie von dir verstande/  
wies es soll gabn dem Schweitzer landt/  
Von dem bißher hast nüt geseyt/  
das vmb sich griffen hat weit breyt/  
Handt auch regirt jetzt manche Jar/  
Mit grosser einigkeyt fürwar/  
Des sie all welt darumb entsaß/  
auch vnder ihn kein ontrew was/  
Brüderlich trew wont ihn stets bey/  
Von allen herzen warens frey/  
Wann durch ontrew sint sie entstanden/  
diemandann treib in ihren landten  
Durch die Obergkeyt/ merck mich eben/  
Thet sich ein solcher bundt erheben/  
Durch welchen dann vertriben wart/  
alle bossheyt vnd auch hoffart/  
Auch gab in Gott stets sieg vnd krafft/  
also bißher die Kydgnoschaft/  
Dat gfürt so ein ehlichen standt/  
das jr lob gieng durch alle landt/  
Wie sie weren frum bider leut.  
Es hat kein Fürst ich dir bedent/  
Gegen ihnen sig ihemögen han/  
das schafft Gotsforcht die sie geban

Dien



Dienten auch Gott all zeit vnnd stundt  
des gieng manch Fürst vnd herz zu  
grundt/

Der maint mit ihn sein hochmut troy-  
ben/

Karol von Burgund mocht auch nit  
bleiben

Vor ihn/ solt eben mercken mich/  
darumb ich jetzt will fragen dich/

Das du mir wöllest sagen an/  
Wie es ihn doch soll fürter gahn/  
Ob ihr wesen mög han bestandt/  
damit sie bhalten leut vnnd landt.

### Nolhard

So nimb von mir hie den verstandt/

Sechs ding zerstören alle landt/

Das ist hoffart/ vngborsamkeyt/  
darzu neidt vnd leichtfertigkeit/

Verzweyflung vnd auch giet

Zerstören gar vil landt vnd leut.

Darumb so merck inn kurzer frist

Hoffart die erste vrsach ist

Die Gott im himmel nit mocht leiden/

Joannes thut dauon wol schreiben.

Darnach so merck jetzt auff gareben  
auff hoffart kumpt vngborsam leben

Die Adam treib vom Paradis/

drumb Gott merck auff mit gangem  
flis/

Ist gborfam gsin biß inn den todt/



Als Philipppenses gschriben stohet /  
Er will die selb auch von vns haben .  
Zum dritten muß ich dir nu sagen /  
Auf onghorsam wechset neidt vnd haß /  
Als ich es Genesi wollaß /  
Neidt hat vil jamers gstiftet auff erdt  
als Marcus vns das wol erklet.  
Vnd Nestor auch bescheidet mich /  
im büch der König find ich des glich  
Bilderlich trew neydt auch zerstört /  
Hastu bey Cain wol gehört /  
Darauff entspringt leichtfertigkeit  
dauon Jesus Syrach vns seyt /  
Die macht den menschen so verrucht  
das er keyn billigkeit mee sucht /  
Alleyne betracht den eygen nutz /  
dasselb erst ist der rechte nutz /  
Dadurch zerstört wirt manch landt /  
als wir inn vil historien handt /  
Auff eygnem nutz entspringt der geit  
welcher verderbet landt vnd lewt /  
Als wir finden an manchem ort  
durch geit gestiftet wirt manch mort /  
Nur böser ist dann geit auff erdt /  
Timotheus das wol bewert /  
Geit den menschen also blendt /  
das er nit fragt ob er werd gschendt /  
Vnd auch darzü kein ehre nit acht /  
die gezeitigkeit verzweiflung macht  
Vnd nimbt die Gotsforcht ganz dahin /  
Fürt vns zu letzt inn helle pin /



Als balt diß sechsßßigen ein landt  
So bleibt es nit inn sein bestand.

## Der eydgnosß

Brüder du sagst mir da wild schwenc  
So ich nu hin vnd wider denc  
So wills bey vns auch also gahn  
dann all vntrew will fahen an/  
Das machen allein Fürsten/berin/  
die vns also das landt zerstörn  
Mit ihrem bösen gelt vnnnd golt  
vnd ist vns dannocht keiner holt/  
Noch vns das gelt also verblent  
vnnnd macht vns frey so gar behendt/  
Das wir leib vnnnd leben wogen/  
Werden doch allzeit betrogen/  
Das schafft allein das haimlich schmirn  
dardurch sie vns täglich versüßern/  
Brechten vns gern vmb landt vnd leut  
Ich hoff zü Gott sie schaffen nüt/  
Der vns gar wol beschirmen kan/  
Als er dann hat bißher gethan.  
Noch bitt ich dich laß mich verstahn/  
wann soll die Eydgnoschaft abgahn.

## Nolhard

Auff erd handt alle ding sein zeit/  
der weiß man dir diß lere geit/  
Die mit der weil doch all zer gohn/  
vnd bleibt auch keins nit ewig stohn  
Dann Gott hat jedem gsetzt sein zil/  
Weiter ich dich berichten wil.



Dechßlaster bßigen ewer landt /  
Wie du es selber haß bekant /  
drumb bleibt es nit in seim bestand  
Vnd wann du setzt thetß backen / reuten  
als deine ältern than vorzeiten /  
Vnd thetß mit arbeyt dich ernern /  
So dörfßes nit dienen Fürsten / herzn /  
Wöcht dich auch kein böß gelt verführn  
Wilt aber dich nit selbs regirn /  
Vnd wilt verderben leut vnd landt /  
So lug wie lang es hab bestande.

### Eydnosß.

Darvon darßßtu mir nit vil sagen  
Ein güten mut den will ich haben /  
Ein langer spieß gibt mir mer freud  
Wann ich zeuch vber grüne haid /  
Wein seiten spiel ein trummen lut /  
diemanchen bringet vmb sein hut /  
Darzū die bücksen vnnnd carthonen /  
die manchem kriegßman bößlich lonen  
Das er bleibt im grünen gras /  
Sollich sterben thut mir vil baß /  
Dann da heymen liegen zū betth /  
Vnd lange weil mit kranckheit bett  
Will so vertreiben hie mein zeit /  
warten was mir das glück auch geit /  
Ich fragt nit vil nach künfftig dingen  
Vill lieber wolt ich dir eins bringen /  
Vnd mit dir halten ein güten brasß  
wann mich bekümmert wenig das /  
wann



Vnd laß es sein damit ein ding/  
Got geb soch wems vffs letzt geling  
Die weils doch ist also gemain/  
was solt ich dann anfabn allein/  
Ich wills auch also lassen bleiben/  
vnd mit kriegem mein zeit vertreiben/  
Hett mann mich aber bessers glegt/  
so hett ich mich darnach gekert.  
Weil aber das nu nit mag sein/  
So folg ich nit der lere dein.

### Nolhard

So nimb von mir hie den bescheyd/  
Nör wie Gott zü Petro geseit/  
Ein jeder der secht mit dem schwert/  
der wirt deß gleichen auch gewert.  
Johannes spricht solt mercken eben/  
Zwifach soll man ihn widergeben/  
Wie sie hant than andern leuten/  
drauff magst nu wol kriegem / streiten.  
Inn meinem büch / solt mercken schon  
Sindstu auch klarlich geschriben stohn  
Ein volck on haupt / merck mich hie recht  
wirt werden jämerlich durchecht/  
Auch wirt ein ruhes volck / hab acht  
mit grosser straff geboz sam gemacht.

### Der eydgnosß.

Wer sich fürchtet lez palmen an/  
In Franckreich far ich jetzt duruan.  
f






## Der Landtsnecht frage den Bröder.

Ey lieber / wann ist's doch an mir  
 Hast nit gar außgebuget schir /  
 Bapst / herin vnnnd fürsten vberal /  
 Tu sag mir auch mit reichem schal /  
 Wie soll es Bröder Veiten gahn /  
 dem selben frummen biderman /  
 Er ist durchzogen alle landt /  
 bey herin vnnnd fürsten wol bekant /  
 Allmal angnem / behend onwert /  
 Kein stehres glück ist ihm beschert.  
 Sag doch ettwas dem edlen blät /  
 der nüt gewinnt vnd vil verthut /  
 Wer waiß / es möcht mir etwa glingen  
 so wolt ich dir ein bewtspfening bringen.

Nolhard






Obo bist du der Bruder Vete  
von dem ich ghort hab lange zelt  
Der so vil witwen vnd weisen macht/  
der teuffel hat dich auff erden bracht/  
Rein landt vor dir nit sicher ist/  
Inn allen du gewesen bist/  
Darin witwen vnnnd weisen gmacht  
den Gott im himel gar veracht/  
Der sprichet / thu keinem drang vñ gwalt/  
mit deinem solt würdest billich alt/  
So thut Johannes euch leren/  
aber es seindt euch weyber mären.  
Darumb ich red on allen spott  
du seyst des teuffels leuffer bott/  
Waer nit balt hinkommen mag  
So reits auff rossen nacht vnd tag/  
Bringst ihm der Veten so vil zñ  
das niemants hat für euch kein rñ.  
Ist das nun recht vnd wolgethan/  
So bist du gwisein biderman/  
Die Landt leut sagen nit also/  
Es mag wol sein weit anderstwo.

### Bruder Vete

Bruder du gibst marter böß wort/  
der ich mein tag nit vil gebort/  
Wann du nit werst ein alter narz/  
ich hieb dir balt ein grossen schmar/  
Das du bettest an mich zudencken  
solchs wolt ich dir zür letze schencken.






Seint wir nit wol in der schrift dran  
noch sag mir doch was für ein man  
Cornelius sey gewesen schon/  
da wir inn Gschichten lesen von/  
Ein hauptman zwar als ichs verstat  
die Welsch Rott ihm befolenda.  
Vnd Centurio in Capernaum/  
bett krieget knecht vil in seiner sum.  
Wer vnser orden nu nit recht/  
wie kems das vnser dschrift gedeckt


## Nolhard.

Pilati denckt man auch inn schrift/  
was steckt dabinden für ein gift/  
Der krieget knecht auch im passion/  
da sie umbo kleydt gespilet hon.  
Des seint sie nun destter besser nit.  
Cornelius bett ein andern sit/  
Mit all seimginder fürchtet Gott/  
Strebt bett zu Gott on allen spots/  
Viel allmosen gab er hien  
drumb ihm der Engel gotts erschien/  
Seiner frumkeyt der zeugnus gab/  
wie reümbt sich das mit deiner hab  
Die du hast bewtet hin vnd wider/  
da du vil armen schlugst darnider.  
Vnd Centurions glaub was so groß  
(Er gab sich bald heraussert bloß/  
Sprach/ sag nure ein wort/ so ist ges  
sundt  
(Wein knecht gewis in dieser stund)

Des







Deß Christus ihm sein zeugnuß gab/  
Kein größern glaub gefunden hab  
Inn ganz Israel da für war/  
wie wol der auß der Waiden schar.  
Wann du ein solcher kriegsman bist/  
So bist du from zu aller frist/  
Sonst dencket wol die schrifft dein/  
Wie Pilati im Credo sein/  
Vnd wirt dir mit der zeit ergahn/  
wie wirs inn schrifft verfasst han/  
Wie du den leuten hast gemessen/  
wirt Gott dein gwislich nit vergessen/  
Vnd wirt dir messen auch deß gleich/  
darzu fürst balt inns Teuffels reich.  
Nit weiter will ich dir verkünden/  
Laß ab bey zeit von deinen sünden  
So wirt schier rath deiner sach/  
dann bistu schon auß ongemach.

### Brüder Verc.

Warter, das ist vnser dings nit/  
So zög ich gar nit einen schritt/  
Sag hin sag her / ja was du wilt  
Inn Franckreich ist mir nugezilt/  
Wöcht ich vil kronen han daruon  
dann wolt ich mich wol weisen lon/  
A de a de ich far daruon.  
Wann die hür alt so würt sie frum  
Jetzt gilt es noch den bumerle bum.

Nolhard.



Alch Gott in deinem höchsten thron/  
wann muß ich doch ein mal daruon/  
Aus dieser argen schönden welt/  
die alles warn für nütze hellt.  
Der will an galgen / der anß rath /  
der lügt wie er sein nechsten schad/  
Noch solles als sein wolgethon /  
Alch Gott ich bitt nemb mich daruon.  
Ich hoff ich hab das mein gethan/  
vnd werets mich nit entgelten lan  
Das niemant sich gebessert drab/  
Sey du doch selbst vom himel brab  
Auff der menschen kindt alle sandt/  
vnd bring sie balt inn bessern standt/  
Bey dir all ding wol müglich sein/  
das man balt folgt der leere dein/  
Da ichs schlecht nit hinbringen kan/  
binn setzt der welt ein Rerichs man/  
Doch muß mans thun so dirs gefelt/  
drumb ist all welt zü red gestelt/  
Da richtes auß nach deiner ehr /  
Nit mer ich setzt zümal beger  
Dein barmherzigkeyt won vns bey/  
der recht glaubet ist sünden frey.  
Ich binn nu schwach helff mir daruon  
ach Gott / in deinen beylgen thron.  
Glaubent dem wort / vñ thunt darnach  
Gott bhüt üch all vor weltlich schmach  
Vor hertzenleydt / vnd Gottes zorn /  
Wir weren sunst ewig verlorn/  
Darfür behüt vns Jesus Christ /  
der aller menschen mütler ist.





## Der Ehrenhold.

Gar fleißig bitt ich jederman/  
 Wan wöll vns nichts für vbel han  
 Inn vnserm spil / sey wer er wöl/  
 die warheyt bringe ein schlecht gesel  
 Es ist niemant gemacht zu laide/  
 Wercktt jeder auff was es ihm seys  
 So stünd es besser inn der welt/  
 drumb seint hochleut hircingestelt  
 Das sies von erst sölln heben an/  
 dann folgt bald nach der gmaine man/  
 Dann würd Gott zeitlich friden geben/  
 vnd darnach han das ewig leben/  
 Das bgerent all von Jesu Christ/  
 der vnser aller Schirmber: ist.  
 Amen amen das werde war/  
 Gots wort das seht euch nit ein bar.  
 damit ist es beschloffen zwar.

M. J. C. V. M. S. S.



